

## Offenbarungen im Rathaus

Eine „Muppet-Show“ - wie das Tagblatt titelt - wird im Rathaus ganz sicher nicht inszeniert. Daher würde eine Online-Übertragung der Sitzungen nichts bringen. Dem geneigten Zuschauer bleibt auf seiner Couch das Popcorn im Hals stecken oder es fällt ihm gleich aus dem Mund, da er bei der Übertragung der meisten Sitzungen süß entschlummert. Spannend ist etwas anderes.

Andererseits würden die Übertragungen vielen Bürgern die Möglichkeit bieten, ohne größeren Aufwand zu beobachten, was die von ihnen gewählten „Vertreter“ so treiben. Dass es altgediente Gemeinderäte gibt, die lieber nicht bei ihrer mentalen Abwesenheit während der Sitzungen beobachtet werden möchten, kann irgendwie nachvollzogen aber nicht wirklich befürwortet werden. Der Aufwand, sich bei Sitzungen des Gemeinderats ins Rathaus zu begeben, um dies in Natura zu erleben, scheuen dann doch viele Bürger. Gedränge auf der Zuschauertribüne herrscht eher selten.

Ein ganz anderer Aspekt ist, dass Entscheidungen, die für die Bürger tatsächlich von Interesse sind, ohne rechtliche Grundlage in nichtöffentliche Sitzungen gefasst werden. Dort wurden, zum Beispiel, Entscheidungsprozesse zu Bauleitplänen vorbereitet und abgeschlossen. In folgenden öffentlichen Sitzungen saßen dann alle Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses wie die Muppets nach dem Ende der Show bewegungs- und sprachlos in der Sitzung, um als einzige Bewegung bei der Abstimmung die Hand zur Zustimmung zu heben. Dafür brauchen wir keine Räte! Und die Bürger sollten das ruhig sehen!

Entscheidungen über Baurecht von hunderten Millionen, die noch dazu massive Auswirkungen auf das Ortsbild haben würden, werden – ohne mit der Wimper zu zucken – in einer guten viertel Stunde getroffen. Von den Herren hat auch niemand gestört, dass die Beschlüsse „unter Vorbehalt“ gefasst wurden. Ist ein Beschluss unter Vorbehalt eigentlich ein Beschluss? Vom Rathaus wurde das dann als „gesetzt“ verkauft. Das hat sicher jeder verstanden.

Dem FW-Gemeinderat Allmann kann aus vollem Herzen zugestimmt werden, wenn er anmerkt, dass ein Kandidat, der die zeitgemäße Übertragung von Sitzungen pauschal ablehnt, den Wählern den direkten Einblick in seine Arbeit verweigert und damit in einer modernen Gesellschaft die Legitimation verliert.

Dem kann man nur – zum wiederholten Male - anfügen, dass zur Transparenz für den Bürger auch gehört, dass wirklich nur Dinge in nichtöffentlichen Sitzungen behandelt werden, die nach den Regelungen der Gemeindeordnung und der Geschäftsordnung des Gemeinderates auch tatsächlich nichtöffentlich behandelt werden dürfen.

16.06.2026

**da Krampus**